

DJ-Traum wird für Dominik Hölter wahr

Warsteiner bringt mit „Awake“ sein erstes Album heraus

VON MICHAEL HÖLTER

Warstein – Vor tausenden Fans bei einem Festival auf einer Bühne stehen. Mit eigens produzierten Songs für eine enthusiastische Stimmung sorgen. Von der eigenen Musik leben können: für den 22-jährigen Warsteiner Dominik Hölter im Moment zwar große und bislang noch weit entfernte Träume. Doch um diese Träume wahr werden zu lassen, geht der Maschinenbau-Student aus Paderborn seit knapp zwei Jahren seine ersten Schritte – und hat damit auf der Musik-Streaming-Plattform Spotify unter seinem Künstlernamen DAGE mit seinem Debüt-Album kürzlich einen ersten Erfolg einfahren können.

Sein Song „Roses in Rain“ wurde seit Erscheinung seines ersten Albums „Awake“ am 5. Oktober knapp 120.000 Mal angehört. Doch bis zu diesem Punkt war es ein langer Weg für den jungen Musiker, der in der anstehenden neuen Dekade seine nächsten Schritte gehen möchte.

Angefangen hatte alles, als er 2017 als DJ im Warsteiner Raum verschiedene Partys bediente. Durch einen guten Freund legte der damals 20-jährige auch bei einer Abiparty auf und sorgte vor etwa 400 Gästen für die musikalische Unterhaltung. „Das hat auf Anhieb gut geklappt, und danach kamen erst viele weitere Partys und Geburtstage dazu, bis ich dann zuletzt auch in Paderborn in Bars aufgelegt habe“, berichtet Dominik Hölter von seinen bisherigen Schritten.

Als Hobby neben seiner Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker im Autohaus Belda gestartet, nahm das DJ-Dasein mittlerweile deutlich mehr Zeit in Anspruch. Doch dank seiner großen Eigenmotivation opferte der Warsteiner viele freie Stunden, um

„Es ist schön, dass ein Song wie 'Roses in Rain' so heraussticht und bei den Leuten gut ankommt.“

Dominik Hölter



Der Warsteiner Dominik Hölter – alias DJ Dage – hat mit „Awake“ jetzt sein erstes Album herausgebracht.

FOTO: MICHAEL HÖLTER

neben den DJ-Auftritten auf Partys auch als Produzent eigener Titel tätig zu sein. Dank der Unterstützung der Eltern wurde das Equipment professioneller, und 2018 erschien zusammen mit der aus Niederbergheim kommenden Sängerin Leni Konze der Song „Lichter leuchten“. Hinzu kamen die Titel „Don't Be Afraid“ und „Sorry“.

Ansonsten bedient sich der Warsteiner im Internet an bestehenden Vocals, die er inklusive Lizenzen kauft und dann für eigene Veröffentlichungen nutzen kann. Die am Ende produzierte Musik von DAGE ist der Electronic Dance Music (EDM) zuzuweisen. Als die zu seiner Musik passenden Genres nennt der 22-Jährige „House“ und „Future House“.

Auf das positive Feedback nach den ersten online veröffentlichten Songs traf der Warsteiner vor ziemlich ge-

naum einem Jahr die Entscheidung, ein eigenes Album herausbringen zu wollen. Acht Monate steckte er neben seinem Studium in das Projekt, ehe voller Stolz Anfang Oktober das Endprodukt „Awake“ präsentiert werden konnte. Bislang haben seine Songs für 270.000 Aufrufe bei Spotify gesorgt und den Sauerländer darin bestärkt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. „Die Zahl ist unglaublich. Es ist schön, dass ein Song wie 'Roses in Rain' so heraussticht und bei den Leuten gut ankommt. Das ist ein Zeichen dafür, dass sich die Mühe gelohnt hat und dass es die Musikrichtung ist, die ich für die kommenden Produktionen nutzen möchte. Schön und melodisch, aber mit elektronischen Elementen. Und mit Potenzial zum Mitsingen“, so DAGE, dessen Künstlernamen aus den englisch ausgesprochenen Initialen

seines Vor- und Nachnamens entstanden ist.

Wenn der gelernte Kfz-Mechatroniker über die bisher erreichten Erfolge spricht, betont er immer wieder, wie wichtig die intensive Unterstützung seiner Familie und seiner Freunde gewesen sei. „Ohne die wäre es nicht gegangen!“

Musikalische Vorerfahrungen hatte der 22-Jährige zuvor kaum gesammelt. Knapp zwei Jahre probierte er sich an der Gitarre aus, davon sei aber nichts mehr hängen geblieben: „Ich kann zum Beispiel keine Noten mehr lesen“, erklärt er. Eine zusätzliche Herausforderung, die er durch Akribie allerdings meistern konnte. Angespornt durch sein Vorbild, den in der Musik-Szene sehr bekannten Don Diablo, der im weltweiten „DJ Mag“-Ranking aktuell auf Rang 6 liegt, arbeitete der Nachwuchs-DJ auf sein erstes

Album hin. Und er kündigt auch für das kommende Jahr neue Veröffentlichungen an. „Die Leute können gespannt sein, 2020 wird noch einiges Neues kommen!“

Inspiration will Dominik Hölter auch wieder bei Festival-Aufenthalten sammeln. Im vergangenen Sommer besuchte der Maschinenbaustudent das „New Horizons Festival“ am Nürburgring. Das unter anderem von der Warsteiner Brauerei gesponserte Electro-Tanz-Event begrüßte in diesem Jahr etwa 80.000 Besucher. Die hiesige Brauerei agierte dort Ende August mit einer mobilen Bühne, die verschiedene Punkte auf dem Gelände anfuhr. „Als geborener Warsteiner bei so einem Festival auf so einer Warsteiner Bühne Musik zu machen – das wäre schon etwas Besonderes“, schwelgt der 22-Jährige träumerisch und ambitioniert in

seinen Erinnerungen.

Doch bevor ein Schritt dieser Art gemacht werden kann, will Dominik Hölter sein Studium nicht aus den Augen verlieren. Bislang sind die Einnahmen aus den Veröffentlichungen seiner Musik „ein nettes Taschengeld“, berichtet der 22-Jährige, der auf Musik-Streaming-Plattformen etwa 0,3 Cent pro Aufruf eines seiner Lieder bekommt. Neben Spotify sind die DAGE-Songs auch bei den Streaming-Diensten von Apple Music und Deezer abrufbar. Außerdem gibt es das Album „Awake“ auch in physischer Form zu erwerben. Das Elektrofachgeschäft „Eickhoff“ in Belecke hat die CD seit einigen Wochen im Angebot. Und DJ Dage würde sich freuen, wenn zu den internationalen Fans auf den Streaming-Diensten auch einige lokale Anhänger seiner Musik dazu kommen würden.

Entlaufene Mini-Schweine stören Verkehr

Meschede/Hirschberg – Auf der L 856 (Hirschberger Weg) zwischen Meschede und Hirschberg ist es am Montagmittag zu Verkehrsstörungen gekommen. Der Grund war ein tierischer: Es liefen drei Mini-Schweine auf der Fahrbahn. Eins fingen Polizisten und Tierschützer ein, die anderen beiden waren nicht mehr aufzufinden.

Die Polizei vermeldete die Verkehrsbehinderungen gegen 12.15 Uhr auf ihrem Twitter-Kanal. Dort hieß es allerdings, dass es zu Störungen auf der B55 zwischen Meschede und Warstein auf dem Stimmstamm komme.

Tatsächlich spielte sich das Ganze aber auf der L856 zwischen Meschede und Hirschberg ab. Dort liefen nach Angaben der Polizei drei sogenannte „Mini-Pigs“, also sehr kleine Hausschweine, die als Haustiere gehalten werden, auf der Fahrbahn herum.

Tierschützer und Polizisten versuchten vor Ort, die Tiere einzufangen. Dabei kam es zeitweise zu Störungen auf der Landstraße. Die Einfang-Aktion hatte allerdings nur bedingt Erfolg: Den Einsatzkräften gelang es, ein Schwein einzufangen. Die anderen beiden Tiere waren aber nicht mehr aufzufinden.

Wie der Tierschützer vor Ort berichtete, könne man davon ausgehen, dass die kleinen Schweine dort ausgesetzt wurden. Einige Menschen, die die Mini-Pigs als Haustier halten, seien später überrascht, dass die Tiere doch größer würden als erwartet.



Zwei der drei Schweine entkamen den Einsatzkräften.

FOTO: POLIZEI HSK

Vasen der Firma Dassel 1961 und 1962 als Siegerpokale

Vereine leihen Haus-Dassel-Kreis, die bei Turnieren des TuS GW Allagen gewonnenen Trophäen für Ausstellung

Allagen – Der gebürtig aus Allagen stammende und jetzt in Soest wohnende Heimatforscher Dr. Ferdinand Ferber hat bei seinen umfangreichen Recherchen über den Werdegang der Firma Dassel herausgefunden, dass für den geplanten Bau der „Neuen Reichskanzlei“ (1934 – 1943) in Berlin vielfältige Anstrengungen unternommen worden waren, um diesen Prunkbau mit besonderen Bauelementen aus edelsten Materialien – unter anderem mit großflächigen Marmorfußböden sowie Marmorsäulen in respektabler Größe, aber auch mit kleineren Accessoires wie etwa Blumenvasen – auszustatten, was für die Marmorwerke Dassel in Allagen hochinteressant war.

Zeitzeugen aus dem Möhnetal können sich noch gut daran erinnern, dass die Firma Dassel diverse Blumenvasen als Mustereponate aus unterschiedlichsten edlen Marmorarten herstellte, die allerdings nie in Serie gingen.

Diese Muster wurden später in Scheiben zerlegt und zu Tellern, Aschenbechern und anderem umgearbeitet. Einige Exemplare blieben



In Soest-Süd pflegen Doris Gebbert und Karin Bleicher die Pokale, auch die Vase, die der Vereinsvorsitzender Heinz-Helmut Basner Peter Linnemann für die Ausstellung im Haus Dassel zur Verfügung stellte.

von der Zerstückelung verschont – eine besonders stattliche Vase wurde Mitte der 1950er Jahre in der neuen Allagener Schule als Dekorationsobjekt aufgestellt, war lange verhüllt und für Besucher nicht sichtbar, bis jetzt Bestrebungen aufkamen, frühere Produkte der Firma Dassel im Rahmen einer Ausstellung in den Mittelpunkt zu rücken.

Unter Mitwirkung von Hausmeister Michael Bienert

und der fachkundigen Begleitung durch Steinmetzmeister Martin Wagener wurde die in der Allagener Schule stehende Vase schadenfrei demonstriert und erhielt im Haus Dassel dank des Einsatzes der Haus-Dassel-Aktivisten Dr. Ferdi Ferber, Jürgen Wrede und Theo Pankoke einen angemessenen Platz.

Josef Kutscher, ein ehemaliger Mitarbeiter der Firma Dassel und früherer Fußballer des TuS GW Allagen, erin-

nerte sich noch gut an die Herstellung solcher Exponate. Und Walter Trost und Arno Franke, ebenfalls Oldies der Grün-Weißen, erinnerten sich nach einem Bericht unserer Zeitung an Fußball-Turniere aus den Anfängen der 1960er Jahre: „Zu gewinnen gab es bei den Turnieren in den 60er Jahren für die Turniersieger üblicherweise Pokale aus Metall. Die Grün-Weißen Turniervorstandler konnten sich glücklich schät-

zen, mit Walter Dassel ein Mitglied der Führungsriege der Firma Dassel als Vorstandsfunktionär zu gewinnen. Er sorgte in den Jahren 1961 und 1962 dafür, dass die Firma zwei höchst attraktive Kunstwerke für die Turniersieger zur Verfügung stellte – nämlich zwei circa 50 Kilogramm schwere Marmorvasen. TuS Echthausen und Soest-Süd hießen die Turniersieger in den beiden besagten Jahren.“

Der TuS-Gesamt-Vorsitzende Peter Linnemann machte sich jetzt auf den Weg zu den beiden Sportclubs, die viel Verständnis für sein Ansinnen zeigten, dem Haus-Dassel die Vasen für eine Ausstellung von Gebrauchsgegenständen aus Marmor leihweise zur Verfügung zu stellen.

Peter Linnemann sorgte für den Transport der Vasen von Echthausen beziehungsweise Soest nach Allagen und dankte dem derzeitigen 1. Vorsit-

zenden des TuS Echthausen, Detlef Eickenbusch, und Heinz-Helmut Basner, 1. Vorsitzender des Fusionsvereins SV Müllingsen/Soest-Süd für die Pflege der Vasen seit über 50 Jahre.

In Kürze werden im Haus Dassel Marmorprodukte ausgestellt, die Theo Pankoke und seine Helfer in Kleinarbeit zusammengetragen haben. Die Vasen werden darin eine herausragende Rolle einnehmen.

thof



In Echthausen übergab Vorsitzender Detlef Eickenbusch die Vase an Arno Franke und Peter Linnemann (von links).